

Mittelpunkt eines Gelehrtenstreites. Die Entstehungsfrage läßt sich nur im Zusammenhang mit der Aufschlüsselung der Gesamtkonzeption beantworten.

Zu allererst wird man sich natürlich fragen, ob die Karte selbst nichts über Autor und Zeit angibt. Bedauerlicherweise waren die Texte in der linken unteren Ecke der riesigen ( $3,58 \times 3,56$  m, also 12,74 qm umfassenden) Karte, die möglicherweise Aufschluß über Autor und Zeit der Fertigstellung enthielten, schon am Original zerstört. Im Kartenbild selbst standen oberhalb des Stadtbildes von Lüneburg die arabischen Ziffern 12..4 unter den Buchstaben *belm* ... oder *helm(estadt)*<sup>3</sup>. Wenn sich auch Konrad Millers ursprüngliche Lesung *Belmotus pinxit 1284* nicht aufrechterhalten läßt, so bleibt doch die Möglichkeit, daß es eine Jahreszahl gab, und zwar an exponierter Stelle, nämlich auf der Kartendiagonale, die von links unten nach

---

geistlichen, Unterrichts- und Med. Angelegenheiten und der Wedekindschen Preisstiftung zu Göttingen hg. von E. Sommerbrodt. Nebst Atlas von 25 Lichtdrucktafeln (1890–1891) (Mit Edition der Texte; die 25 Tafeln – nach Nr. 1 – sind allerdings retuschiert). – 2. Fotoplatten, ehemals in der Bibliothek des Historischen Vereins für Niedersachsen, aufgenommen 1888/91 nach den 30 auseinandergenommenen Pergamentblättern des Originals – Verbleib unbekannt. – 3. Ein Steindruck nach Nr. 1, 2 und dem Original unter dem Titel *Monialium Ebstorfensium mappamundi, quae a Belmoto quodam videtur picta a. d. 1284, Hannoverae nunc adservatur* (Format  $118 \times 106$  cm) erschien als Beilage zu K. Miller: *Kurze Erklärung der Weltkarte des Frauenklosters Ebstorf* (Vereinsgabe der Görresgesellschaft 2, 1896, <sup>3</sup>1900). – 4. Dieselbe, nur leicht verbesserte Karte wurde als Chromolithographie (Format  $118 \times 106$  cm) dem kartographischen Sammelwerk *Mappaemundi. Die ältesten Weltkarten* hg. und erläutert von K. Miller, zu H. 5: *Die Ebstorkarte* (1896), beigelegt. Diese farbige Ausgabe trägt den Vermerk *editio altera 1898*. Den Millerschen Nachbildungen fehlt der größte Teil der Legenden am Kartenrand, doch sind sie stattdessen in *Mappaemundi* H. 5 S. 7–10 ediert, wo sich S. 11–62 auch alle übrigen Texte der Karte finden. – 5. Nachbildung aus den zusammengesetzten Lichtdrucken von Nr. 1 und den Farben des Originals durch Gellermann, Nothdurft und August Kroppe ca. 1930 (Originalgröße), heute Georgs-Anstalt (Landbauschule) Ebstorf – diese Nachbildung wurde bisher nicht publiziert. – 6. Nachbildung auf Ziegenpergament im Gerbdruckverfahren nach Nr. 1 und 5 (Originalgröße) von Rudolf Wienieke, 1950–1953 (in vier Exemplaren, von denen 3 öffentlich zugänglich sind: a. Lüneburg, Museum für das Fürstentum Lüneburg; b. Ebstorf, Freiweltliches Damenstift Ebstorf; c. Kulmbach, Landschaftsmuseum Obermain in der Plassenburg; d. ehemals Königshaus von Griechenland – Verbleib unbekannt). Das Lüneburger Museum vertreibt einen Vielfarbendruck dieser Nachbildung ( $100 \times 100$  cm; Schuler-Verlag Stuttgart) zusammen mit der Einführung in die Betrachtung der Ebstorfer Weltkarte von H. Dumrese (1954; <sup>2</sup>1972). Eine Neuedition der bei Sommerbrodt (1) und Miller (4) nur lückenhaft edierten Texte wird von Hartmut Kugler in den *Acta Humaniora* vorbereitet.

<sup>3</sup> Miller, *Erklärung* (wie Anm. 2) S. 12; Ders., *Ebstorkarte* (wie Anm. 2) S. 5 und 19.